

Vermerk

Beantwortung von Anfragen der SPD-Fraktion zum Bauvorhaben Von-Galen-Schule

Frage 1: Warum sind nach Abschluss der eigentlichen Arbeiten erneute Baumaßnahmen erfolgt? Beispielhaft genannt werden:

a) Sitzbänke (bestehend aus Betonsteinen mit Holz Sitzfläche) mussten ausgebaut und höher gesetzt werden.

Antwort: Die Sitzbänke wurden im Rahmen der Mängelbeseitigung höher gesetzt, dadurch entstehen keine Mehrkosten.

b) Die rund um den Neubau in einer Breite von ca. 80 cm eingebrachte Kieselschicht ist entnommen und durch ergänzende Pflasterung ersetzt worden.

Antwort: Ziel des Splitteinbaus war, den Versiegelungsgrad und den Pflasteranteil um den Neubau zu reduzieren. Die Lösung wurde abgestimmt und im Vorfeld bemustert. Im Nachhinein hat sich leider herausgestellt, dass diese Lösung für den Schulbetrieb nicht geeignet ist (Material wird aus dem Bereich durch spielende Kinder entfernt). Dies wäre nachträglich nur über die Einzäunung der Flächen zu verhindern gewesen. Da der öffentliche Fahrradweg über das Schulgelände verläuft, ist eine Einzäunung keine Option. Daher wurden diese Flächen durch ein günstigeres Material als in den Hauptflächen befestigt. Die Mehrkosten über Nachtragsangebot Fa. Matwitschuk belaufen sich auf rund 8.100,- € (brutto). Das ausgebaute Material wurde zur Wiederverwendung an die Kirche St. Gertrud übergeben (Materialwert rd. 300,- €).

Frage 2: Augenscheinlich ist die Schranke, die das Befahren von Pkws vom Parkplatz in Richtung Schulhof verhindern soll, zu kurz geraten. Muss diese durch eine längere ersetzt werden?

Antwort: Die Schranke war geplant, die PKW-Zufahrt zu den Stellplätzen am Neubau bzw. Musikschule zu regulieren. Dazu wurde diese Schrankenlösung mit einem 3,50 m Schrankenbalken gewählt und umgesetzt. Diese Lösung erfüllt die Anforderung in gleicher Weise wie ein 5 m langer Sperrbalken. Auf Wunsch der Schulleitung soll der verbliebene Freiraum neben der Schranke durch eine zusätzliche und manuell drehbare Wegesperre ergänzt werden, um Radfahrern (im Besonderen Schüler) die Durchfahrt zu versperren. Die Kosten für den Einbau sind bei Fa. Matwitschuk angefragt; ein Angebot liegt noch nicht vor. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 1.100,- € (brutto).

Frage 3 + 4: Mussten noch weitere Nachbesserungen durchgeführt werden. Wenn ja, welche? Wie hoch belaufen sich die Mehrkosten für diese Maßnahmen?

Antwort: Es wurden keine zusätzlichen Arbeiten durchgeführt. Die später durchgeführten Arbeiten erfolgten in den Herbstferien, weil nicht alle Arbeiten in den Sommerferien fertig gestellt wurden. Demzufolge sind auch keine Mehrkosten angefallen.

Frage 5: Wer ist verantwortlich für die Notwendigkeit dieser Nachbesserungen? Besteht ggf. eine Gewährleistung in Bezug auf die verantwortlichen Unternehmen?

Antwort: siehe vor!